

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	38
Artikel:	Schutzvorrichtungen in der Holzbearbeitung
Autor:	G.W.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-579127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gallen kaufte letzthin von der Bürgergemeinde Arbon in der Nähe der neu erstellten Stickerei etwa 2 Jucharten Land zu Bauzwecken. Obwohl in Arbon dieses Jahr lebhaft gebaut wurde, herrscht dennoch empfindlicher Wohnungsmangel und ist deshalb zu erwarten, daß auch im nächsten Jahre sowohl der neugegründete Aktienbauverein, als auch andere Unternehmer ihre Bauhätigkeit forschegen werden.

Hafenbauten bei Interlaken. Die von der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Thuner- und Brienzersee projektierten Maßnahmen, um mit der Thunerseebahn und Bödelbahn auch für den Güterverkehr in Konkurrenz zu treten, nehmen bereits greifbare Gestalt an. Samstag den 3. Dez. wurde durch den Erbauer des Schiffahrtskanals Thunersee-Interlaken, Ingenieur Allemann aus Zürich, ein neues Hafenbeden bei Interlaken, (am linken Ufer) abgesteckt. Ebenso sollen demnächst bedeutende Erweiterungen der bestehenden Landungsanlagen beim Westbahnhof in Angriff genommen werden.

Der Bau der Bodenseegürtelbahn ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Zwischen der württembergischen Landesgrenze und Lindau ist beim Wasserburger Büchel eine bedeutende Erdsenkung eingetreten, die dritte innerhalb kurzer Zeit. Obwohl in den moorigen Untergrund Pfähle eingesetzt wurden, konnte doch ein weiteres Setzeln des Untergrundes nicht verhindert werden.

Schulhausbau Kriens. Die Pläne für ein neues Schulhaus sind vom Erziehungsrat genehmigt worden. Daselbe soll neben die Kirche zu stehen kommen und ca. 160,000 Franken kosten.

Wasserversorgung Kerns. Die Haupitleitung soll bis hinter den Ahrlbach verlängert werden.

Wasserversorgung Laufenburg. Die Arbeiten an der Quellenfassung bei Schwaderloch sind seit Wochen eingestellt, indem der über 70 Meter tief getriebene Stollen nun den Schuttkegel durchbrochen hat und die Quelle am Urgebirge gesetzt werden kann. Eine Röhrenleitung führt nun das Wasser durch den Stollen an die Oberfläche, wo ein Reservoir erstellt werden soll, von welchem aus die eigentliche Leitung nach Laufenburg zu beginnen hätte.

Wasserversorgung Neuägeri. Die Einwohnergemeinde Unterägeri genehmigte am 4. Dezember den Kredit für Errichtung von acht Hydranten am Leitungsnetz nach Neuägeri.

Wasserversorgung Biel. Der Kaufvertrag der Burgergemeinde Biel mit der Papierfabrik Biberist über den Erwerb der Châtelquelle um Fr. 8000 wurde genehmigt. Die Quelle von 2500 Minutenlitern wurde von der Burgergemeinde namentlich mit Rücksicht auf die notwendig werdende Erweiterung der städtischen Wasserversorgung angekauft.

Wasserversorgung Paris. Rühne Ingenteure haben vor einiger Zeit Projekte gemacht, der eine, die Stadt Paris mit Wasser aus dem Genfersee, der andere, sie mit Wasser aus dem Neuenburgersee zu versorgen. „La Suisse“ in Genf bringt nun einen Artikel über diese Frage, wonach ein Herr Ambroise Menbu vor acht Tagen im Pariser Gemeinderat einen Bericht verlas, den er zu verfassen beauftragt gewesen. Darin kommt er zum Schlusse, diese Projekte von der Hand zu weisen, erstens der enormen Kosten und großen, fast unübersteigbaren Schwierigkeiten wegen, sodann wegen der Frage, ob sich die Schweiz ein solches Schröpfen an ihren See'n würde gefallen lassen. Drittens sei das Seewasser, so rein es auch erscheine, eben doch kein Quellwasser. Nach erwähntem Bericht scheint Quellwasser für Paris gefunden zu sein, daß man mit einem Aufwand von 110 Millionen Franken täglich 450,000 Kubikmeter Wasser der Stadt zu führen kann, während die vorerwähnten Projekte 400 Mill. das eine (Neuenburg), 550 Millionen das andere kosten würden.

Technikum Biel. Am Freitag morgen starb in Biel Herr Dr. A. Leuch, Lehrer der Mathematik am westschweizerischen Technikum. Der Verstorbene war im Jahre 1852 in Bern geboren, wo er die Kantonschule besuchte und nach Absolvierung seiner Universitätsstudien und nach einer 10jährigen Tätigkeit am Technikum Mittweida an der Universität als Privatdozent Vorlesungen über Mathematik hält. Bei der Gründung des Technikums wurde er im Jahre 1892 nach Biel berufen, wo er seither ununterbrochen als Meister in seinem Fache wirkte. Dr. Leuch war verheiratet und hinterläßt eine zahlreiche Familie: das Begräbnis fand Sonntag nachmittags in Bern statt.

Schreinerei-Brand. In Bruntrut sind Samstag Nachts die Werkstätten der mechanischen Schreinerei Merbach abgebrannt. Das anstoßende Haus konnte nur mit schwerer Mühe gerettet werden. Ein Feuerwehrmann wurde bei der Löscharbeit schwer verletzt.

Der Wiederaufbau des Kurhauses im Bad Weissenburg konnte Dank der außerordentlich günstigen Witterung jetzt soweit gefördert werden, daß die Inbetriebsetzung des Hotels zu Beginn der nächsten Saison außer Zweifel steht. Gegenwärtig sind schon die Gipser an der Arbeit.

Letzter Tage ist auch die gesamte Möblierung vergeben worden. An der bezüglichen Konkurrenz waren nicht weniger als 39 gröbere schweiz. Möbelgeschäfte beteiligt. Die gesamte Arbeit wurde der bekannten Möbelfabrik F. J. Wahl in Thun übertragen.

Acetylen-Straßenbeleuchtung. Arbon hat stellenweise Acetylen-Straßenbeleuchtung, da einzelne Besitzer dieser Einrichtung mit der Ortsverwaltung ein Abkommen getroffen haben, wonach sie den nächstgelegenen Straßenlaternen Beleuchtung aus ihren Installationen zum Selbstkostenpreise abgeben.

An der Linie Bern-Neuenburg haben die Bauunternehmer Müller und Wampfeler letzte Woche bei Müntschemier und Ins mit der Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten begonnen.

Quellenfund. Laut „feuille d'Avis de Neuchâtel“ hat man in Combe-Garot im Gebiet der Gemeinde Bouilly eine Quelle von 4500 Minutenliter gefunden.

Anstrich für eiserne Wasserbehälter. Neuerdings wird empfohlen, an Stelle von Oelfarbe eiserne Behälter mit einem Anstrich von Zement zu versehen, welcher sehr billig ist, rasch trocknet und bei sorgfältiger Herstellung mindestens die gleiche Haltbarkeit hat wie Oelfarbe. In der Versuchsbrauerei zu Berlin sind die Kalt- und Warmwassergefäße mit Zement gestrichen und es hat dieser Anstrich nach vierjährigem Gebrauche der Behälter noch nicht erneuert werden müssen.

Um alte Oelfarben-Anstriche von Buz zu entfernen, überstreicht man denselben mit Milch, in der Pottasche — eine Messerspize pulverisierter Pottasche in 5 bis 6 Eßlöffel Milch — gelöst ist. Nach einigen Stunden kann der noch feuchte Anstrich leicht abgewischt werden.

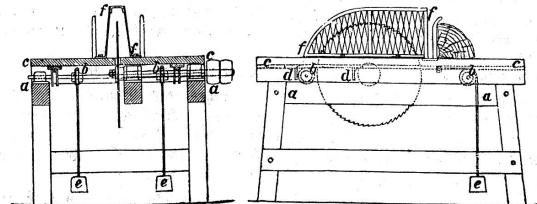
Schutzvorrichtungen in der Holzbearbeitung.

(Corresp. von G. W.)

Im „Bolzblatt von Andelfingen“ St. Zürich lesen wir folgendes: Vorletzen Montag Nachmittag ereignete sich in der heutigen Dampfsäge ein Unglücksfall. Aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache sprang das Blatt der im schnellsten Laufe befindlichen Circularsäge und ein Stück traf den an derselben befindlichen Arbeiter, namens Günter aus dem Kanton Bern, derart am rechten Auge, daß dasselbe als verloren gilt. Der Verunglückte, ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter, wird allgemein bedauert. Diese Mitteilung veranlaßt einen unserer Abonnenten zu folgenden Betrachtungen:

Die Arbeitsmaschinen dieser Kategorie gehören zu den gefährlichsten. Von den 1655 maschinellen Unfällen, welche dem Fabrikinspektorat im Jahre 1892 aus den schweizerischen Fabriken angezeigt wurden, rührten 1367 von Arbeitsmaschinen und unter diesen 347—25,3 Prozent nur von den Holzbearbeitungsmaschinen her, und während auf 1000 Fabrikarbeiter überhaupt nur 8,7 Prozent maschinelle Unfälle entfielen, ergab sich für die Holzarbeiter die enorme

sich hauptsächlich darum, sie den jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen möglichst allseitig entsprechend anzupassen, sei es durch zweckmäßige Auswahl der verschiedenen existierenden Konstruktionen, sei es durch besondere Modifizierungen, welche den speziellen Verhältnissen Rechnung tragen. Im Allgemeinen muss jede Kreissägenanlage vorrichtung derart beschaffen sein, dass der Arbeiter dadurch nicht in erheblichem Maße in der Bedienung der Maschine beeinträchtigt ist. Es ist des-



Figur 1

zahl von 32,7 Prozent. Die unregelmäßige Beschaffenheit des zu verarbeitenden Holzes, die große Verschiedenheit der Dimensionen und Formen der Arbeitstücke, die enorme Geschwindigkeit scharf schneidender Werkzeuge, die stetig wachsenden Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Apparate bedingen naturgemäß eine zunehmende Unfallgefahr und bedeuten Schwierigkeiten für die Brauchbarkeit, Errichtung und Verwendung von Schutzvorrichtungen. Die verbreitetste Holzbearbeitungsmaschine ist die Kreissäge oder Fraise. Sie verursachte im Ganzen 225 und bei den Holzbearbeitungsmaschinen allein 140 Unfälle, d. i. 50% ihrer 280 Maschinenverlegerungen. In Abrechnung dieser besonderen Gefährlichkeit werden sie immer öfter durch die bedeutend weniger gefährlichen und nicht so schweren Verlegungen verursachenden Bandsägen ersetzt. Dieselben bedürfen lediglich eines Verdeckes über und unter dem Tisch, um gegen Verlegungen, die durch die beim Reissen des Blattes mit Wucht umhergeschleuderten Blattenden entstehen, zu schützen.

Um Unfälle an Kreissägen möglichst zu vermeiden, ist durchaus notwendig, auf zweckmäßige Aufstellung und Konstruktion Gewicht zu legen.

Ausgiebige Beleuchtung, von andern abgesondert stehend, bei genügend weitem Raum, ebener aber nicht glatter Fußboden sind neben solider Lagerung der Welle, ebener, gut befestigter und den zu verrichtenden Arbeiten entsprechend hoher Tisch und Hauptförderriese einer Kreissäge. Dass auch eine für einen bestimmten Zweck konstruierte Fraise nicht ohne vermehrte Unfallgefahr für eine ganz andere Einrichtung erforderliche Arbeit verwendet werden kann, liegt auf der Hand. Eine Großzahl der Verlegerungen erregt sich weniger direkt beim Schneiden, als gerade bei den durch die Bedienung der Kreissäge bedingten Nebenarbeiten, z. B. beim Wegräumen von Spänen und Abfällen unter dem Tisch während des Betriebes. Zu beiden Seiten, oder doch wenigstens auf derjenigen Seite der Fraise, von welcher aus das Wegräumen geschieht, unten am Gestell oder am Tisch angebrachte, das größte zur Verwendung kommende Fräsenblatt mindestens 5 cm übertragende Blech- oder Holzwände, verhüten solche Verlegungen. Bleie und schwere Verlegungen kommen auch zu Stande beim Wegräumen von Sägespänen und Abfällen, welche sich auf dem Tisch anstrengen. Diese lassen sich meist durch die Verzahnung überdeckende Holz- und Eisenstangen oder eigentliche Schutzhäuben vermeiden, welche zugleich das Auswerfen von Spänen in die Augen verhindern, sowie das Wegschleudern irgendwie mit der Fraise in Berührung kommender Gegenstände nach Möglichkeit ausschließen. Je nach der Konstruktion vermögen diese Verdecke in vielen Fällen auch die beim Schneiden selbst vorkommenden Verlegungen zu verhüten. Es handelt

hauptsächlich darauf zu achten, dass diese Vorrichtungen nicht so plump hergestellt werden, dass sie sofort den Eindruck der Schwierigkeit und unbehaglichen Handhabung machen. Die verschiedenen Schutzvorrichtungen zerfallen in solche für Kreissägen, die zum Querschneiden, z. B. von Brennholz, oder zum Langschneiden, wie etwa Bretter, Latten oder Leisten, oder beides Zwecken dienlich sein sollen.

Zur Sicherung an Brennholzsägen oder Querschneidemaschinen überhaupt eignen sich namentlich die nachfolgend beschriebenen Apparate.

Es gibt Brennholzsägen mit Rollschlitten. Die Schutzhäube, welche die Fraise ringum mit Ausnahme der Bordseite umschließt und die samt winkel förmiger Scheiterauflage am Wagen befestigt ist, wird durch Gegengewichte beständig

über die Fraise gezogen. Zum Schneiden wird das Holz auf den Anschlagwinkel gelegt, durch Andrücken an denselben weicht der Wagen samt Schutzhäube nach Maßgabe des Sägeschnittes zurück, bis der Druck auf das Holzstück gegen die Fraise hin aufhört. An bereits bestehenden Fräsen lässt sich diese Einrichtung zum Brennholz schneiden in der in Fig. 1 dargestellten Weise ausführen.

Der Tisch *a* wird mit Rollen *b* auf dem Gestell *c* gelagert. Vor der auf dem Tisch gelagerten Schutzhäube *f* sind zwei Anschlagstücke *a* aufgelegt. Durch Andrücken des zu schneidenden Holzstückes an diese weicht der Tisch zurück und die Fraise tritt dem entsprechend aus dem Verdeck heraus. Unter der Einwirkung der Gegengewichte *e* geht letzteres wieder in die Schutzhäube zurück, wenn das Vorstoßen des Holzstückes aufhört. Durch die beiden Anschlagwinkel *d* d

wird die Rückwärtsbewegung soweit begrenzt, dass das Verdeck *f* nicht mit der Fraise in Berührung kommen kann. Die eisernen Anschlagstücke dienen aber nicht bloss dem Holzstück als fester Rückhalt, sondern verhindern auch, wenn sie in genügendem seitlichen Abstand vom Fräsenblatt angebracht sind, dass die Daumen hinter dem Holzstück in den Bereich der Fraise gebracht werden können. Um diese Kreisäge auch zum Langschneiden benutzen zu können, kann ein noch später zu beschreibender Spaltkeil angebracht und die Schutzhäube zum bequemen Abheben eingerichtet werden.

Ausgeschlieflich zum Brennholzschneiden dient die Brennholzsäge Figur 2 von Aemmer & Cie, Basel. Das zu schneidende Holz wird mit dem Anschlagwinkel *A*, welcher um die am Fuze des Gestelles *C* befestigte Achse *B* drehbar ist, gegen die Fraise *D* gedrückt. Diese tritt dabei aus dem sie überdeckenden (jedoch in der Figur nicht dargestellten) Verdeck heraus. Durch Gegengewichte wird das Pendel selbsttätig in die Schutzhäube an den Anschlag *F* zurückgeführt. (Schluss folgt.)

Aus der Praxis — Für die Praxis Frage.

738. Wäre jemand so freundlich, Auskunft zu geben, was gegen den Schwamm in einem Gebäude zu thun oder anzuwenden ist? Für ges. Auskunft wäre sehr dankbar.

739. Gibt es ein Mittel, um das Anlaufen der Schauseiter zu verhindern?

740. Welches ist die billigste und doch ferner sichere Bedachung für einen grösseren Breiterschuppen?

741. Welcher Wagner oder Stellmacher würde gegen Lieferung einer Holzbearbeitungsmaschine buchene oder eisene Geselle nach Zeichnung liefern? Ges. Offerten unter Nr. 741 an die Expedition.

742. Wer hätte einen 2-2½ HP Petrolmotor, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu verkaufen? System nebst näherer Beschreibung und Preisangabe sehr erwünscht. Offerten ges. unter Nr. 742 an die Expedition.

743. Bei längerem Gebrauch des Reiftheuses zum Zeichnen werden namentlich die Reiffedern so abgeschlissen, dass dieselben den Tisch nicht mehr genau und gleichmässig anstrengen lassen. Wäre jemand so gutig, in diesem Blatte Auskunft zu geben, wie sich Reiffedern wieder schleifen lassen und welche Mittel dazu nötig sind, ebenso wie sich das Blankputzen des Reiftheuses bewerkstelligen lässt?

744. Wer liefert Gasuhren für Acetylengas?

745. Wer liefert tannene Leisten, rot, in prima Qualität, waggonweise, Länge 5,70, 4,50 und 2,25, Breite 11 und 12 cm, Dicke 27 mm? Direkte Offerten unter Nr. 745 durch die Expedition erbeten.

746. Wer ist Lieferant von Eisenspangen und Kappen für Nivellierstäbe, Mess- und Nivellierlatzen? Offerten an Hobelwerk Bühligen.

747. Kann mir jemand mitteilen, welche Galvanieranstalt Gasrohrschellen galvanisiert? Offerten unter Nr. 747 an die Expedition.

748. Wie viele Förderkräfte können auf 20 Sekundenliter bei 136 Meter Gefäll mit 600 Meter Höhendifferenz erzielt werden? Ist vielleicht irgend eine Firma geneigt, für die Ausbeutung dieser Kraft für Fabrikbetrieb oder elektrische Drehbeleuchtung zu beteiligen? Röhres unter Nr. 748 an die Expedition d. Bl.

749. Wer fabriziert Porzellan-Glühbirchen für Petrolmotoren event. wo kann man solche beziehen?

750. Welche Firma braucht für mit der Einrichtung elektrischer Beleuchtung für Zette (Schwunghäuse) von ca. 5-6 Tagen? Die Kraft muss auf Blag erzeugt werden. Allfällige Offerten nimmt entgegen Rud. Ruprecht, Sägerei, Wyninger bei Burgdorf.

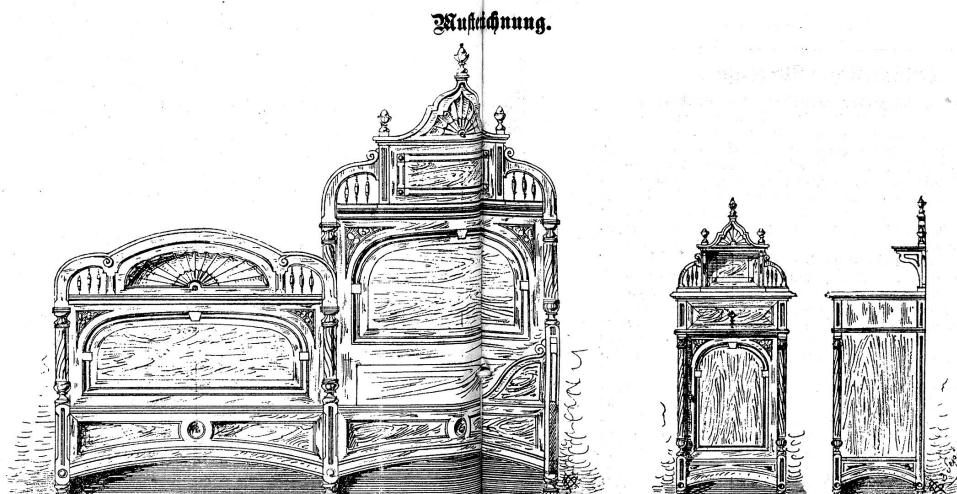
751. Könnte mir jemand ein Mittel angeben, gegen den Holzwurm in Brustäfel und eisener Hausthüre? Beste Dank zum Voraus.

752. Welcher leistungsfähige Nagelschmied liefert billigst an Eisenhandlungen von Hand geschmiedete Nagel? Offerten unter Nr. 752 an die Expedition senden.

753. Wie lassen sich Hartgussgegenstände drehen, braucht es dazu extra Stahl *x* und welche?

754. Welche Cartons sind die billigsten, Ledercartons, Holz- oder Strohcartons in Dicken von 1½ bis 2 mm und wer ist Fabrikant dieses Artikels im Inland?

755. Auf welche Weise hat man den grössten Nutzefekt mittels Wasserrad oder Hochdruckturbine bei einer Wassermenge von 25-40 Sekundenliter und einem Gefälle von 6 m? Wie



Bettstelle und Nachttisch.
Entworfen von Aug. Schärli, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I.
Ausgeführt von J. Jäger, Möbelreinerei und Tapiserie, Zürich V.